

Editorial

Lieber Leser, heute ein Ausblick auf 2021.

Was wünscht sich die Menschheit mehr als Gesundheit ! Da 2020 eine Pandemie den Globus überzogen hat, können die individuellen Wünsche auf Besserung in den nächsten 365 Tagen des Jahres durchaus noch erreicht und mit den Umständen in Einklang gebracht werden.

Wir, vom Schmalfilm-Apparate-Museum, mittlerweile mehrheitlich als sappam genannt, nehmen uns wieder einmal vor, die Sammlung nochmals zu erweitern, nachdem wir im letzten Jahr mit einem kräftigen Zugang an Projektoren eine der vorhandenen Lücken im Magazin doch etwas auffüllen konnten.

Es war uns von Anfang an klar, dass es nicht so viele Ausführungen an Amateurfilmprojektoren gab, wie es die Filmkameras boten, und doch waren wir erstaunt, dass die Hersteller immer wieder auf der Basis eines Projektorchassis mehrere Ausführungen vorlegten.

So hatte beispielsweise Eumig aus Österreich, der größte Amateurfilmprojektorenhersteller der Welt, eine unzählige Vielfalt an Varianten mit dem gleichen Konstruktionsprinzip auf den Markt gebracht, die durchaus ihre technischen Vorteile zeigten, auch wenn sich diese äußerlich kaum bemerkbar machten.

Mit dem Zuwachs an Projektoren in der sappam-Sammlung, ist auch aufgefallen, dass sehr viele Objekte der Alterung an verschiedenen Bauteilen zum Opfer gefallen sind und daher eine Funktionsprüfung bei uns nicht standhielten. So auch das Fazit bei den Bildbetrachtern.

Bildbetrachter sind jene Apparate, die zwecks Filmschnitt eigentlich auf jedem Schneidetisch eines Hobbyfilmes gehörten, wir aber als Museum bisher nur über eine verhältnismäßig geringe Zahl an Ausführungen verfügen. Hier werden wir uns bemühen, die Sammlung noch etwas aufzustocken und wären andererseits über jede Spende erfreut.

Immer wieder wurden wir gefragt, ob wir auch Filme von Amateuren sammeln. Diesem Anliegen mussten wir, schon aus lagertechnischen Möglichkeiten eine ablehnende Haltung einnehmen. Filme sollten, um sie vor schleichender Alterung zu bewahren, in temperierten (klimatisierten) Räumen, wenn möglich in Blechdosen gelagert werden, will man nicht böse Überraschungen nach mehreren Jahren erleben.

Da Museen, ob privat oder öffentlich geführt einer Vorgabe genügen sollen, die da heißt: Auch noch in den nächsten 30 bis 40 Jahren die Objekte in ihrer Sammlung im guten Zustand zu präsentieren, ist das sehr sensible Produkt Film mit besonderer Vorsicht zu lagern. Eine Aufgabe, die wir für Filme aus privaten Besitz in unserem Projekt nie vorsehen haben.

Was uns aber am Herzen liegt, ist die Vollendung der Katalogisierung aller schon vorhandenen Objekte. Hier sind durchaus noch Arbeiten zu erledigen, die wir auch im letzten Jahr immer wieder vertagen mussten, denn die Prioritäten im Tagesgeschehen sollten möglichst eingehalten und nicht nach hinten verschoben werden.

So konnten wir u. a. die DIGI-Aktionen in 2020 einführen die uns, wenn auch nicht mit berauschendem Ergebnis, doch einen wichtigen Bekanntheitsgrad unter den Filmfreunden einbrachte.

Da die technischen Voraussetzungen für solche Aktionen bei uns intern vorliegen, die das Angebot beinhaltet, nämlich kostenlos einen Amateurfilm im Bild für Bild-Verfahren zu scannen, sofern eine Sachspende getätigt wird, beabsichtigen wir auch ab Februar die zweimonatige DIGI-Frühjahrsaktion und im Oktober die entsprechende DIGI-Herbstaktion nochmals aufzulegen. Das dann dadurch einige Spenden dem sappam zufließen, wird uns erfreuen.

Immer wieder erreichte uns die Bitte, doch die Web-Seite auch für Mobile Geräte (Smartphones) übersichtlicher auszulegen, da hiermit die Bedienung sehr erschwert sei. Nun, diesem Anliegen können wir derzeit nicht nachkommen, weil wir immer noch davon ausgehen, dass die meisten unserer Besucher am Monitor den besten Überblick zur Sammlung erhalten.

Sicher wäre es auch für uns ein recht großer finanzieller Aufwand, alle Seiten auf Smartphones gerechte Anwendung umzuschreiben, womit sich die Frage stellt: Lohnt es sich hier eine App anzubieten ?

Doch ist es für ein Museum mit so einer so umfangreichen Präsentation überhaupt förderlich, über Smartphones einen großzügigen Einblick zu gewähren oder doch mehr dem Hobbyfilmer, der als Fachmann den Auftritt am Monitor wirklich zu schätzen weiß ?

Wir hatten schon in dieser Angelegenheit den Wochenticker ab November 2020 umgestaltet, sodass der Text nun in 2 Spalten - ähnlich einer Zeitung - dargestellt wird und somit leichter auf jedem Smartphone in hochgestellter Haltung gelesen werden kann. Auch die bilddurchlaufenden Bilderstreifen - in quergestellter Haltung - geben die Objekte in geeigneter Größe anschaulich auf den kleinen Bildschirmen wieder.

So sind wir davon überzeugt, dass eine App des Schmalfilm-Apparate-Museums auch 2021 nicht erforderlich sein wird.

Was wir aber vorhaben, ist weiterhin die Sammlung zu ergänzen und diese Seiten regelmäßig zu aktualisieren. Wir bleiben am Ball !

Wochen-Ticker KW 01 2021 - UN